

Der Kompaß

Curitiba - Staat Paraná - Brasilien

Sommersprossen,

Birkel, Flecken verschwinden vollkommen bei Anwendung von Creme

Antisardina Nr. 2.

Machen Sie einen Versuch mit nur einem Gläschen u. Sie werden von der außerordentlichen Wirkung überzeugt sein. Zu haben in allen Apotheken u. Parfümeriegeschäften.

Vertriebsleiter: Fritz Winterer.

Von Khanbaluk nach Peiping. Der Verfall einer Stadt.

Khanbaluk - Pekin - Peiping - drei Namen, welche die Abschnitte einer Wanderung durch die Jahrhunderte bedeuten, angefangen bei den Mongolen und dem märchenhaften Hofe des großen Kuli Khan, der das Staunen und die Bewunderung des Venezianers Marco Polo erregte, bis zur Gegenwart. Die drei Namen bezeichnen die Jangtse und die ruhmreichsten Phasen der Stadt. Khanbaluk ist die Stadt des Großen Khans, d. h. die Hauptstadt des Mongolenreichs, Pekin bezeichnet die "Nordliche Hauptstadt", wie sie zur Zeit der zweiten Ming-Dynastie und der Manchu bis zur Republik war, Peiping endlich - der neue Name war übrigens der Stadt bereits von den ersten Mingkaiser beigelegt worden, nachdem diese sie verlassen hatten, um sich in Nanjing festzusetzen - ist der Name des Niederganges. Er befragt "Nordlicher Frieden": der alte Name für eine Großstadt, die nur noch von der Vergangenheit geht. Es ist der Friede der großen Parks und leeren Plätze, der einsamen Wege und verlassenem Tempel, der spiegelglatten Vorgärten und von Marmorbalustraden umschlossenen Höfe. Peiping ist im Grunde gar keine Stadt, sondern die Zerstückelung mehrerer Städte, ein Mosaik aus Inseln, die voneinander, Tore und Bogen verbunden sind. Alles ist nach einem festgelegten Plan ausgeführt. Die Stadt breitet sich mit ihrer Fülle von Parks und Seen, von grünen Hügeln und goldschimmernden Säulen harmonisch auf, ein Panorama, in dem der Stein nur eine nebensächliche Rolle spielt, da es eher von der Natur als von den Gebäuden bestimmt wird, von denen man wohl die Dächer, nicht aber die Mauern sieht, die sich unter dem Blattwerk der Bäume verbergen.

Menschenhand in Fesseln geschlagene Vegetation, die nach einer vorbestimmten Idee angeordnet ist. Hier ist der Boden planiert, dort wieder hat man ihn zum Hügel erhöht und mit einem verkrüppelten Felsen gefüllt. Jeweils muß man einen gewundenen bizarren Weg folgen, um plötzlich auf einen Pavillon mit seltsamem Namen wie "Pavillon des Vergnügens und der Langeweile", "Pavillon der kombalanten Fröhlichkeit" zu stoßen, Namen, die für uns keinen Sinn haben. Es ist eine große, leere Schaubühne. Vor etwa zehn Jahren lebte hier in einer kleinen abgeschlossenen Wohnung noch der letzte Kaiser Chinas, der heute in Mandchukuo herrscht. Seitdem sind die Gebäude der Verbottenen Stadt unbewohnt. Ein Viertel Stadtgebiet ist bereits ins Land gegangen, das der kaiserliche Hof aufgelöst ist - es könnten aber ebenso gut zwei Jahrhunderte sein. Man sagt, daß der Kaiser nach Peiping kommen wird, um im Heiligtum seiner Dynastie den Ahnen eine Ehrfurcht zu erweisen und auf ihren Gräbern Geschenke niederzulegen. Inzwischen aber wuchert Gras und Unkraut in den großen Höfen und zwischen den großen Marmorplatten. Der Verfall schreitet unaufhaltsam fort.

Der Tanasee - das "Wunder der Wunder".

Wie Ludwig XIV. mit dem Neus Freundschafft suchte.

Auf ein fast vergessenes Kapitel französischer Kolonialgeschichte führt man, wenn man zwei Jahrhunderte zurückgeht, in die Zeit Ludwigs XIV., als sich der Sonnenkönig für eine Freundschaft mit - Abessinien erwarb! An jene Vorgänge erinnert der Mitarbeiter eines Pariser Blattes; er geht dabei von dem Gedanken aus, daß Frankreich in dem Teil Abessinien, wo sich der englischen und italienischen Interessen im Falle eines Krieges unter Umständen besonders stark zeigen würden, im Gebiet des Tanasees, kolonialistische Vorarbeit geleistet habe, lange ehe die anderen europäischen Staaten in Ostafrika erschienen seien, und daß deshalb die Franzosen das historische begründete Recht hätten, ein Wort im gegenwärtigen Konflikt mitzusprechen. Rechnet der wachsende französische Einfluß in Marokko auch erst seit 1800, so war es doch schon Ludwig XIV., gelangend, mit Hilfe geschickter Verhandlungsführer sich der Freundschaft verschiedener marokkanischer Großfürsten zu verschaffen. Die Erlöse in diesem Teil Afrikas gaben ihm denn auch den Gedanken ein, drüben, im Osten des dunklen Erdteils, die Zuneigung des Herrschers von Abessinien zu gewinnen. Der erste Vögelant des Sonnenkönigs, Roule, hatte eine glückliche Reise bis zu dem Punkt, wo ihn noch hundert Kilometer von Abessinien trennten. Wohlgehalten war er in der Hauptstadt des mohammedanischen Nubien, Sennar, mit zahlreichem Gefolge angelangt und hatte, nichts Wahres ahnend, in der Nähe der Wälder Lager bezogen, deren Ruinen heute noch zu sehen sind. Am nächsten Morgen schon war Roule tot, ermordet. Jahre vergingen; der französische Hof hatte den unglücklichen Roule längst vergessen, als unerwartet die Nachricht von seinem tragischen Ende in Paris eintraf und die Ostafrika-Pläne Lud-

wigs neu belebten. Ein Hölbling namens Boncel fand sich in den siebzehn Jahren des 17. Jahrhunderts bereit, den Spuren Roules zu folgen und mit mehr Glück zu versuchen, freundschaftliche Beziehungen zum Neus herzustellen. Tatsächlich glückte ihm, in Begleitung des Kapuziners und Astronomen B. de Bredent, die Reise. Seit 1678 hielten sich die beiden auf abessinischem Boden auf, machten zahlreichere Beobachtungen, die später in einem Werk ihren Niederschlag fanden, das heute noch in Frankreich Ansehen genießt.

Mit breiteren Worten gibt darin Boncel seiner Begleitung für die Schatzkisten und die Fruchtbarkeit des Tanasee-Gebietes Ausdruck, derselben Landchaft, die gegenwärtig in dem unerhörten Auf und Ab der Stimmungen eine schwerwiegende Rolle in der englisch-italienischen Unterhaltung spielt. Boncel, um auf ihn zurückzukommen, hat den Wert des Tanasees schon damals klar erkannt. Ueber seine "diplomatische" Bemalung in Abessinien wissen wir nichts, nicht einmal, ob es ihm gelungen ist, mit dem Neus zu verhandeln. Dann erfolgte das Interzesse Frankreichs für Ostafrika. Und erst 1862 war es wieder ein Franzose, der in englischer Auftrag die großartige Landchaft des Tanasees bereiste und gleichfalls das "Wunder der Wunder", wie er den See nannte, in überschweulichen Worten pries.

Die außenpolitische Erklärung des Führers

auf dem Nürnberger Reichstag vom 15. September 1935.

Der erste Teil des Reichsparteitages in Nürnberg ist zu Ende. Der Tag der Wehrmacht wird ihn morgen abschließen. Das Bild, das dieses Fest der Bewegung bietet, wiederholt den Eindruck des vergangenen Jahres in verstärktem Maße. Das deutsche Volk hat den Weg zu einer geschichtlich wohl noch nie dagewesenen Einigkeit und Disziplin gefunden.

Dieser Ausdruck der Festigkeit der Bewegung ist zugleich der Ausdruck der Kraft des heutigen Regimes. Was die deutsche Nation jahrhundertlang vergeblich ersehnt hat, ist ihr nunmehr geworden. Das einzige Volk der Erde, frei von den gegenseitigen Vorurteilen und Hemmungen vergangener Zeiten.

Dieser inneren Stärke wird morgen das Bild entsprechen, das die Wehrmacht uns bieten wird. Denn nicht eine Machtdemonstration soll es sein, sondern nur eine Verleugung des inneren Wertes unserer neuen Arme.

Das deutsche Volk kann sich glücklich schätzen im Bewußtsein dieser nach so furchtbarem Leid und langer Dinnacht wieder erlangten Stärke. Und dies besonders in einer Zeit, die schweren Krisen ausgeht zu sein scheint. Deutschland ist wieder gesund. Seine Einrichtungen sind nach innen und außen in Ordnung.

Um so größer ist die Verantwortung der Führung des Reiches in so ersten Zeiten. Es kann für unser ganzes Verhalten nur eine einzige Richtlinie geben: Unsere große und unerfüllbarste Friedensliebe. Als solches Bekenntnis schließt mir jetzt nötig zu sein, da sich leider eine gewisse internationale Presse fortgesetzt bemüht, Deutschland in den Kreis ihrer Kombinationen einzubeziehen.

Bald wird der Fall behandelt, daß Deutschland gegen Frankreich vorgehen werde, bald die Annahme, daß es sich gegen Ostereich wende, dann wieder die Befürchtung, daß es Rußland, ich weiß nicht wo, angreife. Diese Bedrohungen werden dann meist als Argument für die Notwendigkeit der nach Bedarf verschobenen geographischen Revolution hingestellt. Nicht weniger arbeitsfähig wird in dieser Presse aber auch die deutsche Freundschaft vorgeben, beziehungsweise als Diktat behandelt, das jedem Staatsmann, der das Bedürfnis empfindet, auch nur Hand danach auszustrecken, sofort zur Verfügung steht.

Schäme ich mich wohl kaum zu verschern, daß die deutsche Regierung ihre Entschlüsse nicht trifft aus irgendwelcher Einstellung gegen irgendein, sondern ausschließlich aus ihrem Verantwortungsgefühl gegenüber Deutschland.

Der Zweck unserer Arbeit ist aber nicht, die Resultate derselben in einem leichtfertigen und damit nachlässigen Abenteuer wieder zu verbräuen. Der Zweck des Aufbaues der deutschen Arme war nicht, irgendeinem europäischen Volk seine Freiheit zu bedrohen oder gar zu nehmen, sondern ausschließlich dem deutschen Volk seine Freiheit zu bewahren. Dieser Selbstzweck bestimmt in erster Linie das außenpolitische Verhalten der deutschen Reichsregierung. Wir nehmen daher auch keine Stellung zu Vorgängen, die nicht Deutschland betreffen, und wünschen nicht, in solche Vorgänge hineingezogen zu werden.

Mit um so größerer Beunruhigung verfolgt aber das deutsche Volk gerade deshalb die Vorgänge in Spanien. Im letzten Frieden wurde das Memel-Land Jahre nach dem Friedensschluß Deutschland geraubt. Dieser Raub wurde vom Völkerbund legalisiert und nur an die Einballung einer dem Memeldeutschstum zu gewährenden und vertraglich garantierten Autonomie geknüpft.

Seit Ludwig XIV. hat die deutsche Element dieses Gebietes gefehlt und vertragsmäßig mißhandelt und gequält. Eine große Nation muß dauernd zusehen, wie gegen Recht und vertragliche Bestimmungen Angehörige ihres Blutes, die man im letzten Frieden aberfallen und vom Reich weggerissen hat, schlimmer behandelt werden als in normalen Staaten Verbrecher. Ihr einziges Verbrechen ist aber nur, daß sie Deutsche sind und Deutsche bleiben wollen. Vorstellungen der vorantwortlichen Mächte in Romo bleiben weigentlich bisher bloß äußere Formalien ohne jeden Wert und alle inneren Folgen.

Die deutsche Reichsregierung sieht dieser Entwicklung mit Aufmerksamkeit und Bitternis zu. Es wäre eine lobenswerte Aufgabe des Völkerbundes, sein Interesse der Respektierung der Autonomie des Memelgebietes zugewenden und es praktisch wirksam werden zu lassen, er auch hier die Ereignisse Formen annehmen, die eines Tages nur von allen Seiten bedauert werden könnten. Die zur Zeit dort stattfindende Vorbereitung der Wahlen stellt eine Verhöhnung von Recht und Verpflichtung dar!

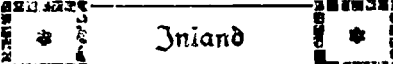
Deutschland erhebt keinerlei unbillige Forderungen, wenn es verlangt, daß Taten zur Einhaltung der unterzeichneten Verträge mit lauglichen Mitteln angehalten wird. Am Ende aber hat eine 65-Millionen-Nation das Recht, zu verlangen, daß sie wenigstens nicht minder respektiert wird als die Wälder eines 2-Millionen-Volkes.

Leider erleben wir, daß während die Völker-

rische Internationale von Moskau aus die Revolutionspolitik, d. h. die Völkervereinigung erneut offen und planmäßig betreibt. Das Schicksal des Kominternkongresses in Moskau ist eine wirkungsvolle Unterbrechung der Aufschlüsselung der verschiedenen Mächte geförderter "Nichteinmischungs"-Politik.

Da wir, befehrt durch unsere eigene und, wie wir feststellen können, auch durch die Erfahrungen anderer Staaten, von Protesten und Vorstellungen in Moskau nichts erwarten, sind wir entschlossen, der völkervereinigung Revolutionen in Deutschland mit den wirklichen Waffen der nationalsozialistischen Aufklärung entgegenzutreten. Der Parteitag dürfte keinen Zweifel darüber gelassen haben, daß der Nationalsozialismus, insofern es sich um den Versuch des Moskauer-Völkervereinigung handelt, etwa in Deutschland Fuß zu fassen oder Deutschland in eine Revolution zu ziehen, dieser Absicht und solchen Versuchen auf das Grundsätzlichste das Handwerk legen wird. Weiter müssen wir feststellen, daß es sich hier wie überall um fast ausschließlich jüdische Elemente handelt, die als Träger dieser Völkervereinigung und Völkervereinigung in Erscheinung treten.

Die Behauptung der deutschen Jagge - die durch eine Erklärung der amerikanischen Regierung als solche in loyalster Weise behoben wurde - ist eine Illustration der Einstellung des Denkens, selbst in beamteter Eigenschaft, Deutschland gegenüber und eine wirkungsvolle Bestätigung für die Richtigkeit unserer nationalsozialistischen Gesetze, die von vornherein darauf abzielt, ähnliche Vorfälle in unserer deutschen Verwaltung und Rechtspflege vorbeugend zu unterbinden und auf keinen Fall aufkommen zu lassen. Sollte aber eine weitere Unterbrechung der Richtigkeit dieser unserer Auffassung erforderlich sein, dann wird diese reichlich gegeben durch die erneute Donkohlerei, die das jüdische Element gegen Deutschland "leben wieder in Gang setzt.



Curitiba. Am morgigen Sonntag sind folgende Apotheken geöffnet: Moderna, Rua São Francisco 254 - Galeno, Rua Marechal Floriano 106 - Almona, Rua Aquilabomb 350.

Brasilianer Kleinfest Waan will zum Tag in Curitiba. Er heißt Joaquim Parla, ist 66 Jahre alt, mißt von den Fußsohlen bis zum Schüttel 75 cm und wiegt 23 kg. Das Männlein hat jahrgelung als Zwerg im 3. Kurs geerdelt und besitzt nun die brasilianischen Städte, um durch Verkauf von Photographien seinen Lebensunterhalt zu verdienen.

In Boca Nova hat der 32-jährige Bäcker Antonio Buch aus unbekanntem Grund einen Selbstmordversuch unternommen. Rasche ärztliche Hilfe setzte ihn wieder außer Lebensgefahr.

Dom Alberto Gonçalves, der hochwürdigste Herr Bischof von Ribeirão Preto in São Paulo, hat seinen Verbleib in Curitiba beendet und ist am Donnerstag wieder nach seiner Diözese abgereist.

In Londrina, Nordparaná, hat ein junges japanisches Ehepaar einen aufsehenerregenden Selbstmordversuch unternommen. Kagihara und Mitaya, so hieß das lebensmüde Ehepaar, wollten gemeinsam aus dem Leben scheiden. Sie waren

Die Drei Palasine.

Roman von Vera Wallentin.

„Und Sie haben es nicht überwinden können, daß Papa Ihr Verhalten... nicht billigte?“ „Nein“, erwiderte Harald, „nach keine Stimme lang so hat, daß Jürgard wie behagend ihre Hand auf seinen Arm legte.“ Sie waren wieder an der Villa angelangt, Harald machte halt. „Nein, wir wollen weitersuchen. Kommen Sie mit, wir wechseln die Plätze, und Sie erzählen mir die ganze Geschichte. Es interessiert mich so.“ Harald mußte lächeln. „Schändiges Fräulein, Sie begreifen wirklich eine Unvorsichtigkeit... Sie wissen schon, was ich meine. Ihr Herr Papa war so aufgebracht - ich kann mir, offen gestanden, seine Erregung gar nicht erklären.“ Er war ausgefallen, sie wechselten die Sätze. „Sie wollen sich also wirklich der Gefahr einer Mißbilligung seitens Ihres Herrn Vaters aussetzen?“ Jürgard hatte das Steuer ergriffen und war losgefahren. „Zunächst fuhr sie noch etwas unsicher. Harald blickte sie, und bald ging es besser. Allerdings lachte sie zunächst entlegene Strafen auf, wozu Harald geraten hatte. „Sehen Sie, es geht ganz gut“, rief sie mit leuchtenden Augen. „Fabelhaft!“ stimmte ihr Harald zu. „Ich habe einen jamosen Gedanken, Herr Vau- lus!“ sagte Jürgard plötzlich. „Wir plaudern nur ein paar Minuten gemütlich zusammen. So um Steuer muß ich meine Gedanken zu sehr zum Konsumieren. Ich bin doch noch Anfängerin. Wissen Sie was, wir geben in ein nettes Café. Ist es Ihnen recht?“ Sie hatte eine kleine Ronditorei erpäßt und koppte. „Ehe Harald etwas erwidern konnte, hatte sie schon den Schlag geößnet und war hinausge- spurt.“ Harald war über das eigenmächtige Verhalten innerlich beunruhigt. Aber ohne Widerstreben geößnete Jürgard hatte die Tür der Ronditorei geößnet und war, von Harald gefolgt, in das kleine, schimmernde eingetreten, das vollkommen leer war. Sie nahmen in einer Ecke Platz und bestellten Kaffee und etwas Gebäck.

„So... hier ist es ganz gemütlich“, bemerkte Jürgard, sich in dem kleinen Raume umsehend. „Und nun will ich auch Ihre Frage beantworten. Sie haben die Befürchtung, daß Papa über meine Begegnung mit Ihnen erkönt sein könnte. Zunächst: warum soll er überhaupt davon erfahren?“ „Nein... er könnte uns doch gefehen haben.“ „Nein, das kann er nicht, denn er ist zu einer Sitzung gefahren.“ „Der Herr Chauffeur erzählt es ihm.“ „Nein... und wenn schon. Ich bin einundzwanzig Jahre alt und kann über mich bestimmen. Ich kann den Umgang suchen, der mir behagt - damit basta!“ „Sie sah herzig aus in ihrer nicht gespielten Erregung, daß Harald sich gefehen mußte, noch nie so einem reizenden, frischen Mädchen begegnet zu sein.“ „Also, wenn Sie so mutig sind, Ihre Handlungswiese zu verantworten, so werde ich ebenso wenig feige sein und in Ihrer Gesellschaft weiter verbleiben.“ Jürgard lachte herzlich auf. „Ah... Ich sehe, daß Sie den heutigen Zusammenprall mit meinem Vater nicht tragisch nehmen.“ „Das ist nicht meine Art!“ sagte Harald mit lachendem Gesicht. „Ohne leichtsinnig zu sein, nehme ich das Leben doch nicht so ernst, daß mich das Rencontre mit meinem bisherigen Chef nun in allen Fugen meines Dergens erschüttern könnte. Ich werde den Kampf mit dem Leben eben wieder beginnen.“ Jürgard sah ihn strahlend an. „Das ist schön von Ihnen, Herr Vau- lus! Das gefällt mir so an Ihnen, daß Sie vor meinem Vater nicht zu Kreuze gefahren sind. Die meisten Männer hätten sicher anders gehandelt als Sie!“ „Ich weiß es nicht“, meinte Harald etwas nachdenklich. „Aber ich kann mir nicht denken, daß ein ehrlicher Mensch anders handeln könnte, als ich es getan habe.“ „War denn Papa so... gräßlich zu Ihnen?“ „Der Herr Vater war so aufgebracht, daß ich mir zunächst kein ausgelegtes Wesen gar nicht erklären konnte. Wir sind nun vier Jahre abgesehen von kleinen Differenzen - gut miteinander ausgekommen. Ich weiß, offen gesagt, keine Erklärung für seine ungeheure Erregung.“ Jürgard war still geworden. Sie hing ihren Gedanken nach. „Ich kam das Gespräch zwischen

ihrem Vater und ihr wieder zum Bewußtsein. Sollte der Vater ihre damaligen Worte noch nicht vergessen haben und immer noch eine Anzeichen seiner Absichten mit ihr befürchten? Dieser Gedanke hatte so etwas Bedrückendes für sie, daß sie am liebsten davon gesprochen hätte. Aber sie hatte sich vorgenommen, nachdem sie das Benehmen Haralds in der Garage lange überlegt hatte, ganz vorsichtig zu Werke zu gehen. Sie hatte sich ihr Ziel festsetzt. Daher durfte sie den geliebten Mann nicht durch eine unvorsichtige Nebenbemerkung vor den Kopf stoßen. „Sie müssen meinem Vater nicht böse sein, Herr Vau- lus!“ sagte sie nach einer kleinen Weile. „Er ist doch schon alt und... vielleicht auch verdrossen über Geschäftsangelegenheiten. Ich denke immer, ihm fehlt die sührende, glättende weibliche Hand - die Frau. Er ist früher anders gewesen, das weiß ich... jetzt ist er nur Geschäftsmann, sehr zu meinem Leidwesen. Ich habe selbst darunter gelitten, aber ich bin eine Frau - die wissen wohl die Männer anders zu nehmen als ihr Männer, die ihr mit euren Dickköpfen immer aufeinanderprallen müßt.“ „Taron mag etwas Wahres liegen“, stimmte ihr Harald lachend bei. „Aber die Tatsache, daß Männer anders denken und handeln, ist nun einmal nicht aus der Welt zu schaffen. Es wäre ja auch schlimm, wenn der Mann und die Frau gleich geartet wären.“ „Ich stelle mir diesen Zustand auch wirklich schrecklich vor“, schlunderte ihm Jürgard lächelnd. Sie lachten beide herzlich. Jürgard sah nach der Uhr. „O weh, schon 7 Uhr! Ich habe mich um 7 Uhr mit einem Freundin in Charlottenburg verabredet. Da wird's Zeit, aufzubrechen. Hebrigens... wohnen Sie nicht auch in Charlottenburg, Herr Vau- lus? Wissen Sie was, ich laufe Sie nach Hause. Ich habe auch mehr Mut, wenn Sie an meiner Seite sitzen. Um diese Zeit ist namentlich in der Tauentzentrstraße und am Kreuzfeld- damm solcher Verkehr. Nicht wahr, Sie sind so lieb und begleiten mich?“ Sie sah ihn so drollig an, daß Harald, der das Spiel der kleinen Verion durchschaute, einfach nicht weiter sagen konnte. Er ging an die Kaffe und zahlte. Dann gingen beide und stiegen ins Auto. Jürgard setzt sich ans Steuer. Sie nahm ihre kleine Handtasche. „Ich muß Ihnen noch meinen Anteil an der

Reise zurückgeben“, sagte sie, an der Tasche ne- hend. „Aber... das ist doch nicht so wichtig... ich bitte Sie.“ „Nein, nein, das ist doch etwas Selbstverständliches. Sie suchen, frante herum, sah endlich, daß sie die Geldtasche vergessen hatte. „Ah, du Schreck... nun habe ich überhaupt kein Geld eingekassiert. Nun werden Sie denken, das ist doch eine unglückliche Falschlieferung.“ „Aber ich, bitte Sie, das ist doch nicht so schlimm. Ich helfe Ihnen mit etwas Geld aus, damit Sie nicht in Verlegenheit kommen.“ „Sie sind sehr freundlich, Herr Vau- lus!“ „Zehn oder zwanzig Mark?“ Jürgard schlug ihm auf die Hand. „Aber... was denken Sie denn? Ich bin doch keine Verschwenderin. Ah, lustig, eine Mark genügt vollkommen... nur um nicht ganz blank zu sein.“ „Sagen wir drei Mark, sonst lohnt sich der Bump doch gar nicht.“ „Bitte!“ „Also schön... angenommen. Sie bekommen es mit zehn Prozent zurück. Ich schicke es Ihnen bald... schon morgen.“ Sie steckte das Geld in die Tasche, und langsam legte sie das Auto in Bewegung. Sie fuhr so sicher, daß Harald es gar nicht nötig hatte, ihr Anweisungen zu geben. „Wissen Sie“, sagte er während der Fahrt. „Es ist eigentlich ein fast beschämendes Gefühl für einen Mann, wenn er sich von einer Frau, und mag sie noch so reizend sein, fahnen läßt.“ „Nur nicht“, gab sie neckend zurück, „immer wollen die Männer die Hügel oder in diesem Falle - das Steuer in der Hand haben. Na, wenn Ihnen das so Spaß macht, ich stelle Ihnen den Wagen gern zur Verfügung. Sie brauchen nur anzufahren.“ „Nein, das meinte ich damit nicht. Ich habe auch in den nächsten vierzehn Tagen angestrengt zu arbeiten, wie er aus, da er das Gefühl hatte, daß sie mit dem Angebot eine Absicht verfolgte.“ „Schade, ich hätte Ihnen gern das Vergnügen bereitet. Na, dann vielleicht später einmal.“ Sie war in die Maschinenstraße eingebogen und hielt vor dem Haus, in dem Harald wohnte. „Woher wollten Sie denn, daß ich hier wohne?“ fragte Harald erstaunt. „Jürgard wurde über und über rot.“

„Woher? Haben Sie mit dem nicht vorher die Adresse angegeben?“ sagte sie verlegen. „Mit keiner Silbe“, erwiderte er lachend. „Ah, dann... wußte ich sie wohl von früher her. Sie haben sicher einmal davon gesprochen. Wenn vorher sollte ich sonst wissen, wo Sie wohnen.“ „Ja... das ist mir auch schleierhaft“, lachte Harald. „Aber ich sehe ja im Berliner Adressbuch, vielleicht haben Sie da einmal nachgesehen?“ Jürgard empfand wohl, daß er neigen wollte, aber sie ging an dem scherzhaften Ton ein. „Nichtig... so war es. Ich benötigte Ihre Adresse, als Papa vor einigen Wochen seinen Ehrenabend gab. Jetzt fällt's mir ein. Ich habe damals die Einladungen bejagt.“ Harald wußte genau, daß sie flunkerte, aber er hielt es für taufwoll, sie nicht weiter in die Ecke zu treiben. „Mit einem Handtasch verabschiedete er sich von ihr und stieg die Treppe zu der Wohnung hinauf. Oben erwartete ihn schon Frau Vau- lus. Harald setzte sich an den gedeckten Tisch. Ueber seine Entlassung oder vielmehr über seine Kündigung sprach Harald vorerst nicht. Er hielt es für ratsamer, zunächst darüber stillschweigen zu bewahren, um die Mutter, die sich immer noch über die Stellunglosigkeit Margits Sorgen machte, nicht noch mehr zu beunruhigen. Als sie geößnet hätten, sagte er: „Ich erwarte heute drei junge Leute aus der Fabrik, die beiden entlassenen Mechaniker, von denen ich schon etwas gesprochen habe, und deren Freund. Wir haben etwas Geschäftliches zu besprechen. Ich empfinde sie in meinem Zimmer. Hier beherberge ich, weiter ist nichts nötig. Wir spielen hundert bis einhundert St.“ „Dann müssen wir aber schnell ein paar Schritte zurückmachen“, meinte die Hausfrau. „Ja, ich weiß nicht, Mutchen, mag' dir doch keine Umstände.“ „Aber Harald, das muß man doch anders halber“, erwiderte Frau Vau- lus fast beleidigt. „Ich geh' schon, Mutchen!“ Margit war aufgestanden und in die Küche geeilt. Sie half jetzt der Mutter im Pansbalt, da sie leider noch keine Stellung gefunden hatte. (Fortsetzung folgt.)

Wir richten an alle Deutschen, die an unseren Staat und an unser Reich glauben, den Appell, dass sie allen anderen vorbildlich vorangehen. Opfert für die Winterhilfe!

flücht, etwa 1 km von Londrina entfernt, an einer Kurve auf der Eisenbahnlinie, um dem Zuge zu entgehen zu werden. Dieser hatte aber infolge eines Regensturms eine beträchtliche Verspätung...

— Tot aufgefunden wurde auf der Estrada do Mar bei Paranaguá die Leiche eines Mannes. Aus einem neben der Leiche liegenden Buch geht hervor, daß es sich um den 65jährigen Ernesto Calisto handelt, der bereits ganz Brasilien bereist hat...

— In Saginao das Selmas, Munizip Palmeira, ist der Landwirt Antonio Ferreira da Silva von seinem Nachbarn Ernesto Rodrigues mit der Forderung schwer verunruhigt worden, daß er in hoffnungslosem Zustande nach Parati Grosso zur Santa Casa gebracht wurde...

— Waffen registrieren lassen! Wir haben schon eingehend berichtet, daß nach Art. 13 des Gesetzes der Nationalen Sicherheit alle Waffen in Händen von Privatpersonen registriert werden müssen...

— Ein schwarzes Gewitter ging in der Nacht auf Mitmoos über Curitiba nieder. In Villa Guayra (Vorort) schlug ein Blitz in die Wohnung von Sr. João Paulo...

— Durch unvorsichtiges Handeln mit einem Revolver zog sich am Sonntagabend der junge Roberto Barão in seiner Wohnung in der Rua Emano Ferreira eine glücklicherweise ungefährliche Schussverletzung zu...

— C. Quental & Filho überreichen uns den Jahresbericht für das 11. Geschäftsjahr der Akademie und Minderen Feuerwerksgesellschaft, begleitet von einer illustrierten Broschüre über das neue Deutschland in spanischer, deutscher und portugiesischer Sprache...

— Unglücksfälle. Auf der Rua 15 de Novembro wurde Rafael Garcia von einem Radfahrer zu Boden gerissen. Der Verunglückte trug eine Verletzung davon...

— In Timbóua ist am Sonntagabend Miguel Dreden, Arbeiter in der dortigen Holzfabrik, von seinem Arbeitskollegen Calisto Novoa schwer verunruhigt worden...

— Feuer! Am Donnerstag in früher Morgenstunden brach in der Rua Francisco Torres in der Privatwohnung des hiesigen Geschäftsmannes Salomão Jorge Feuer aus...

— Achtung! Des Eisenbahn! Mitmoos, den 30. Oktober abends 8 Uhr 30, gibt der Eisenbahn unter Mitwirkung unserer Curitibaer Sportmannschaft Herrn Kubie Blum eine Vorstellung, wozu die ganze heimische Bevölkerung eingeladen ist...

— In Rio Negro ist Thabru Nabrade festgenommen worden, der in Campos Novos den Polizeibeamten ermordet hat. Der Verhaftete wurde der curitibiner Polizei in Walter übergeben...

— Der Conselho do Estado ist am Donnerstag in seiner Sitzung eingetreten. Der Staatsrat besteht aus den Herren Joaquim Pinto, Alcebades Carneiro, Martins Camargo, Manoel de Aguiar, Carlos de Moraes, Capitão João de Aguiar, Capitão João de Aguiar und Coronel Otoniel de Aguiar...

— Die deutsche Sängerin Frau Goeck in Curitiba. Wie schon gemeldet, wird jetzt die berühmte deutsche Sängerin Frau Goeck in unserer Stadt. Sie wird heute abend beim „Santitas Abend“ im Sängerbund zum ersten Mal auftreten...

— Zepellendienst. Vom Kondorhabitat geht ein folgender Fahrplan zu: 15. Fahrt: Abfahrt Friedrichshafen am 23. Oktober, Ankunft Rio am 27. Oktober mit Rückfahrt am gleichen Tag, Ankunft Recife am 28. Oktober, Abfahrt Recife am 29. Oktober, Ankunft Rio am 30. Oktober, Abfahrt Rio am gleichen Tag, Ankunft Friedrichshafen am 14. November...

— Keine Sanktionen. Von autorisierter Seite aus wird berichtet, daß der italienische Botschafter Roberto Cantalupo sich in den letzten Tagen wiederholt mit dem Außenminister Ruzic Dr. Macedo Soares über die Senker Sanktionsentscheidungen unterhalten habe...

— Subonenpest in Ceará. Aus Ceará wird gemeldet, daß dort seit August die Subonenpest grassierte und täglich durchschnittlich 6 Opfer forderte. Die Regierungen von Ceará und Pernambuco haben Vergiftungen in die genannte Stadt entsandt...

— Es macht nichts, wenn die Sonne voll auf die Gardinen scheint, sobald diese indianschwarz sind, denn dann sind sie in unüberwindlichem Maße lächerlich. Doch nicht nur für Dekorationsstoffe, auch für Kleider und Wäsche ist es „edelmäßig“ gleichbedeutend mit Haltbarkeit und Schönheit...

— Die Deutsche Wohlfahrtsvereinigung erlöst in der heutigen Nummer einen Aufruf, den wir der besonderen Beachtung unserer geschätzten Leser empfehlen. Man muß die große Liste der unterstützten deutschsprechenden Hilfsbedürftigen sehen und die Kassenbücher studiert haben...

— Die deutsche Sängerin Frau Goeck in Curitiba. Wie schon gemeldet, wird jetzt die berühmte deutsche Sängerin Frau Goeck in unserer Stadt. Sie wird heute abend beim „Santitas Abend“ im Sängerbund zum ersten Mal auftreten...

— Zepellendienst. Vom Kondorhabitat geht ein folgender Fahrplan zu: 15. Fahrt: Abfahrt Friedrichshafen am 23. Oktober, Ankunft Rio am 27. Oktober mit Rückfahrt am gleichen Tag, Ankunft Recife am 28. Oktober, Abfahrt Recife am 29. Oktober, Ankunft Rio am 30. Oktober, Abfahrt Rio am gleichen Tag, Ankunft Friedrichshafen am 14. November...

— Keine Sanktionen. Von autorisierter Seite aus wird berichtet, daß der italienische Botschafter Roberto Cantalupo sich in den letzten Tagen wiederholt mit dem Außenminister Ruzic Dr. Macedo Soares über die Senker Sanktionsentscheidungen unterhalten habe...

— Subonenpest in Ceará. Aus Ceará wird gemeldet, daß dort seit August die Subonenpest grassierte und täglich durchschnittlich 6 Opfer forderte. Die Regierungen von Ceará und Pernambuco haben Vergiftungen in die genannte Stadt entsandt...

— Es macht nichts, wenn die Sonne voll auf die Gardinen scheint, sobald diese indianschwarz sind, denn dann sind sie in unüberwindlichem Maße lächerlich. Doch nicht nur für Dekorationsstoffe, auch für Kleider und Wäsche ist es „edelmäßig“ gleichbedeutend mit Haltbarkeit und Schönheit...

— Die Deutsche Wohlfahrtsvereinigung erlöst in der heutigen Nummer einen Aufruf, den wir der besonderen Beachtung unserer geschätzten Leser empfehlen. Man muß die große Liste der unterstützten deutschsprechenden Hilfsbedürftigen sehen und die Kassenbücher studiert haben...

— Die Deutsche Wohlfahrtsvereinigung erlöst in der heutigen Nummer einen Aufruf, den wir der besonderen Beachtung unserer geschätzten Leser empfehlen. Man muß die große Liste der unterstützten deutschsprechenden Hilfsbedürftigen sehen und die Kassenbücher studiert haben...

— Die Deutsche Wohlfahrtsvereinigung erlöst in der heutigen Nummer einen Aufruf, den wir der besonderen Beachtung unserer geschätzten Leser empfehlen. Man muß die große Liste der unterstützten deutschsprechenden Hilfsbedürftigen sehen und die Kassenbücher studiert haben...

— Die Deutsche Wohlfahrtsvereinigung erlöst in der heutigen Nummer einen Aufruf, den wir der besonderen Beachtung unserer geschätzten Leser empfehlen. Man muß die große Liste der unterstützten deutschsprechenden Hilfsbedürftigen sehen und die Kassenbücher studiert haben...

— Die Deutsche Wohlfahrtsvereinigung erlöst in der heutigen Nummer einen Aufruf, den wir der besonderen Beachtung unserer geschätzten Leser empfehlen. Man muß die große Liste der unterstützten deutschsprechenden Hilfsbedürftigen sehen und die Kassenbücher studiert haben...

— Die Deutsche Wohlfahrtsvereinigung erlöst in der heutigen Nummer einen Aufruf, den wir der besonderen Beachtung unserer geschätzten Leser empfehlen. Man muß die große Liste der unterstützten deutschsprechenden Hilfsbedürftigen sehen und die Kassenbücher studiert haben...

— Die Deutsche Wohlfahrtsvereinigung erlöst in der heutigen Nummer einen Aufruf, den wir der besonderen Beachtung unserer geschätzten Leser empfehlen. Man muß die große Liste der unterstützten deutschsprechenden Hilfsbedürftigen sehen und die Kassenbücher studiert haben...

— Die Deutsche Wohlfahrtsvereinigung erlöst in der heutigen Nummer einen Aufruf, den wir der besonderen Beachtung unserer geschätzten Leser empfehlen. Man muß die große Liste der unterstützten deutschsprechenden Hilfsbedürftigen sehen und die Kassenbücher studiert haben...

— Die Deutsche Wohlfahrtsvereinigung erlöst in der heutigen Nummer einen Aufruf, den wir der besonderen Beachtung unserer geschätzten Leser empfehlen. Man muß die große Liste der unterstützten deutschsprechenden Hilfsbedürftigen sehen und die Kassenbücher studiert haben...

— Die Deutsche Wohlfahrtsvereinigung erlöst in der heutigen Nummer einen Aufruf, den wir der besonderen Beachtung unserer geschätzten Leser empfehlen. Man muß die große Liste der unterstützten deutschsprechenden Hilfsbedürftigen sehen und die Kassenbücher studiert haben...

— Die Deutsche Wohlfahrtsvereinigung erlöst in der heutigen Nummer einen Aufruf, den wir der besonderen Beachtung unserer geschätzten Leser empfehlen. Man muß die große Liste der unterstützten deutschsprechenden Hilfsbedürftigen sehen und die Kassenbücher studiert haben...

— Die Deutsche Wohlfahrtsvereinigung erlöst in der heutigen Nummer einen Aufruf, den wir der besonderen Beachtung unserer geschätzten Leser empfehlen. Man muß die große Liste der unterstützten deutschsprechenden Hilfsbedürftigen sehen und die Kassenbücher studiert haben...

— Die Deutsche Wohlfahrtsvereinigung erlöst in der heutigen Nummer einen Aufruf, den wir der besonderen Beachtung unserer geschätzten Leser empfehlen. Man muß die große Liste der unterstützten deutschsprechenden Hilfsbedürftigen sehen und die Kassenbücher studiert haben...

— Die Deutsche Wohlfahrtsvereinigung erlöst in der heutigen Nummer einen Aufruf, den wir der besonderen Beachtung unserer geschätzten Leser empfehlen. Man muß die große Liste der unterstützten deutschsprechenden Hilfsbedürftigen sehen und die Kassenbücher studiert haben...

— Die Deutsche Wohlfahrtsvereinigung erlöst in der heutigen Nummer einen Aufruf, den wir der besonderen Beachtung unserer geschätzten Leser empfehlen. Man muß die große Liste der unterstützten deutschsprechenden Hilfsbedürftigen sehen und die Kassenbücher studiert haben...

— Die Deutsche Wohlfahrtsvereinigung erlöst in der heutigen Nummer einen Aufruf, den wir der besonderen Beachtung unserer geschätzten Leser empfehlen. Man muß die große Liste der unterstützten deutschsprechenden Hilfsbedürftigen sehen und die Kassenbücher studiert haben...

— Die Deutsche Wohlfahrtsvereinigung erlöst in der heutigen Nummer einen Aufruf, den wir der besonderen Beachtung unserer geschätzten Leser empfehlen. Man muß die große Liste der unterstützten deutschsprechenden Hilfsbedürftigen sehen und die Kassenbücher studiert haben...

— Die Deutsche Wohlfahrtsvereinigung erlöst in der heutigen Nummer einen Aufruf, den wir der besonderen Beachtung unserer geschätzten Leser empfehlen. Man muß die große Liste der unterstützten deutschsprechenden Hilfsbedürftigen sehen und die Kassenbücher studiert haben...

— Die Deutsche Wohlfahrtsvereinigung erlöst in der heutigen Nummer einen Aufruf, den wir der besonderen Beachtung unserer geschätzten Leser empfehlen. Man muß die große Liste der unterstützten deutschsprechenden Hilfsbedürftigen sehen und die Kassenbücher studiert haben...

— Die Deutsche Wohlfahrtsvereinigung erlöst in der heutigen Nummer einen Aufruf, den wir der besonderen Beachtung unserer geschätzten Leser empfehlen. Man muß die große Liste der unterstützten deutschsprechenden Hilfsbedürftigen sehen und die Kassenbücher studiert haben...

— Die Deutsche Wohlfahrtsvereinigung erlöst in der heutigen Nummer einen Aufruf, den wir der besonderen Beachtung unserer geschätzten Leser empfehlen. Man muß die große Liste der unterstützten deutschsprechenden Hilfsbedürftigen sehen und die Kassenbücher studiert haben...

— Die Deutsche Wohlfahrtsvereinigung erlöst in der heutigen Nummer einen Aufruf, den wir der besonderen Beachtung unserer geschätzten Leser empfehlen. Man muß die große Liste der unterstützten deutschsprechenden Hilfsbedürftigen sehen und die Kassenbücher studiert haben...

— Die Deutsche Wohlfahrtsvereinigung erlöst in der heutigen Nummer einen Aufruf, den wir der besonderen Beachtung unserer geschätzten Leser empfehlen. Man muß die große Liste der unterstützten deutschsprechenden Hilfsbedürftigen sehen und die Kassenbücher studiert haben...

— Die Deutsche Wohlfahrtsvereinigung erlöst in der heutigen Nummer einen Aufruf, den wir der besonderen Beachtung unserer geschätzten Leser empfehlen. Man muß die große Liste der unterstützten deutschsprechenden Hilfsbedürftigen sehen und die Kassenbücher studiert haben...

— Die Deutsche Wohlfahrtsvereinigung erlöst in der heutigen Nummer einen Aufruf, den wir der besonderen Beachtung unserer geschätzten Leser empfehlen. Man muß die große Liste der unterstützten deutschsprechenden Hilfsbedürftigen sehen und die Kassenbücher studiert haben...

— Die Deutsche Wohlfahrtsvereinigung erlöst in der heutigen Nummer einen Aufruf, den wir der besonderen Beachtung unserer geschätzten Leser empfehlen. Man muß die große Liste der unterstützten deutschsprechenden Hilfsbedürftigen sehen und die Kassenbücher studiert haben...

— Die Deutsche Wohlfahrtsvereinigung erlöst in der heutigen Nummer einen Aufruf, den wir der besonderen Beachtung unserer geschätzten Leser empfehlen. Man muß die große Liste der unterstützten deutschsprechenden Hilfsbedürftigen sehen und die Kassenbücher studiert haben...

— Die Deutsche Wohlfahrtsvereinigung erlöst in der heutigen Nummer einen Aufruf, den wir der besonderen Beachtung unserer geschätzten Leser empfehlen. Man muß die große Liste der unterstützten deutschsprechenden Hilfsbedürftigen sehen und die Kassenbücher studiert haben...

— Die Deutsche Wohlfahrtsvereinigung erlöst in der heutigen Nummer einen Aufruf, den wir der besonderen Beachtung unserer geschätzten Leser empfehlen. Man muß die große Liste der unterstützten deutschsprechenden Hilfsbedürftigen sehen und die Kassenbücher studiert haben...

— Die Deutsche Wohlfahrtsvereinigung erlöst in der heutigen Nummer einen Aufruf, den wir der besonderen Beachtung unserer geschätzten Leser empfehlen. Man muß die große Liste der unterstützten deutschsprechenden Hilfsbedürftigen sehen und die Kassenbücher studiert haben...

— Die Deutsche Wohlfahrtsvereinigung erlöst in der heutigen Nummer einen Aufruf, den wir der besonderen Beachtung unserer geschätzten Leser empfehlen. Man muß die große Liste der unterstützten deutschsprechenden Hilfsbedürftigen sehen und die Kassenbücher studiert haben...

— Die Deutsche Wohlfahrtsvereinigung erlöst in der heutigen Nummer einen Aufruf, den wir der besonderen Beachtung unserer geschätzten Leser empfehlen. Man muß die große Liste der unterstützten deutschsprechenden Hilfsbedürftigen sehen und die Kassenbücher studiert haben...

— Die Deutsche Wohlfahrtsvereinigung erlöst in der heutigen Nummer einen Aufruf, den wir der besonderen Beachtung unserer geschätzten Leser empfehlen. Man muß die große Liste der unterstützten deutschsprechenden Hilfsbedürftigen sehen und die Kassenbücher studiert haben...

— Die Deutsche Wohlfahrtsvereinigung erlöst in der heutigen Nummer einen Aufruf, den wir der besonderen Beachtung unserer geschätzten Leser empfehlen. Man muß die große Liste der unterstützten deutschsprechenden Hilfsbedürftigen sehen und die Kassenbücher studiert haben...

— Die Deutsche Wohlfahrtsvereinigung erlöst in der heutigen Nummer einen Aufruf, den wir der besonderen Beachtung unserer geschätzten Leser empfehlen. Man muß die große Liste der unterstützten deutschsprechenden Hilfsbedürftigen sehen und die Kassenbücher studiert haben...

— Die Deutsche Wohlfahrtsvereinigung erlöst in der heutigen Nummer einen Aufruf, den wir der besonderen Beachtung unserer geschätzten Leser empfehlen. Man muß die große Liste der unterstützten deutschsprechenden Hilfsbedürftigen sehen und die Kassenbücher studiert haben...

— Die Deutsche Wohlfahrtsvereinigung erlöst in der heutigen Nummer einen Aufruf, den wir der besonderen Beachtung unserer geschätzten Leser empfehlen. Man muß die große Liste der unterstützten deutschsprechenden Hilfsbedürftigen sehen und die Kassenbücher studiert haben...

— Die Deutsche Wohlfahrtsvereinigung erlöst in der heutigen Nummer einen Aufruf, den wir der besonderen Beachtung unserer geschätzten Leser empfehlen. Man muß die große Liste der unterstützten deutschsprechenden Hilfsbedürftigen sehen und die Kassenbücher studiert haben...

— Die Deutsche Wohlfahrtsvereinigung erlöst in der heutigen Nummer einen Aufruf, den wir der besonderen Beachtung unserer geschätzten Leser empfehlen. Man muß die große Liste der unterstützten deutschsprechenden Hilfsbedürftigen sehen und die Kassenbücher studiert haben...

— Die Deutsche Wohlfahrtsvereinigung erlöst in der heutigen Nummer einen Aufruf, den wir der besonderen Beachtung unserer geschätzten Leser empfehlen. Man muß die große Liste der unterstützten deutschsprechenden Hilfsbedürftigen sehen und die Kassenbücher studiert haben...

— Die Deutsche Wohlfahrtsvereinigung erlöst in der heutigen Nummer einen Aufruf, den wir der besonderen Beachtung unserer geschätzten Leser empfehlen. Man muß die große Liste der unterstützten deutschsprechenden Hilfsbedürftigen sehen und die Kassenbücher studiert haben...

— Die Deutsche Wohlfahrtsvereinigung erlöst in der heutigen Nummer einen Aufruf, den wir der besonderen Beachtung unserer geschätzten Leser empfehlen. Man muß die große Liste der unterstützten deutschsprechenden Hilfsbedürftigen sehen und die Kassenbücher studiert haben...

— Die Deutsche Wohlfahrtsvereinigung erlöst in der heutigen Nummer einen Aufruf, den wir der besonderen Beachtung unserer geschätzten Leser empfehlen. Man muß die große Liste der unterstützten deutschsprechenden Hilfsbedürftigen sehen und die Kassenbücher studiert haben...

— Die Deutsche Wohlfahrtsvereinigung erlöst in der heutigen Nummer einen Aufruf, den wir der besonderen Beachtung unserer geschätzten Leser empfehlen. Man muß die große Liste der unterstützten deutschsprechenden Hilfsbedürftigen sehen und die Kassenbücher studiert haben...

— Die Deutsche Wohlfahrtsvereinigung erlöst in der heutigen Nummer einen Aufruf, den wir der besonderen Beachtung unserer geschätzten Leser empfehlen. Man muß die große Liste der unterstützten deutschsprechenden Hilfsbedürftigen sehen und die Kassenbücher studiert haben...

— Die Deutsche Wohlfahrtsvereinigung erlöst in der heutigen Nummer einen Aufruf, den wir der besonderen Beachtung unserer geschätzten Leser empfehlen. Man muß die große Liste der unterstützten deutschsprechenden Hilfsbedürftigen sehen und die Kassenbücher studiert haben...

— Die Deutsche Wohlfahrtsvereinigung erlöst in der heutigen Nummer einen Aufruf, den wir der besonderen Beachtung unserer geschätzten Leser empfehlen. Man muß die große Liste der unterstützten deutschsprechenden Hilfsbedürftigen sehen und die Kassenbücher studiert haben...

— Die Deutsche Wohlfahrtsvereinigung erlöst in der heutigen Nummer einen Aufruf, den wir der besonderen Beachtung unserer geschätzten Leser empfehlen. Man muß die große Liste der unterstützten deutschsprechenden Hilfsbedürftigen sehen und die Kassenbücher studiert haben...

— Die Deutsche Wohlfahrtsvereinigung erlöst in der heutigen Nummer einen Aufruf, den wir der besonderen Beachtung unserer geschätzten Leser empfehlen. Man muß die große Liste der unterstützten deutschsprechenden Hilfsbedürftigen sehen und die Kassenbücher studiert haben...

— Die Deutsche Wohlfahrtsvereinigung erlöst in der heutigen Nummer einen Aufruf, den wir der besonderen Beachtung unserer geschätzten Leser empfehlen. Man muß die große Liste der unterstützten deutschsprechenden Hilfsbedürftigen sehen und die Kassenbücher studiert haben...

— Die Deutsche Wohlfahrtsvereinigung erlöst in der heutigen Nummer einen Aufruf, den wir der besonderen Beachtung unserer geschätzten Leser empfehlen. Man muß die große Liste der unterstützten deutschsprechenden Hilfsbedürftigen sehen und die Kassenbücher studiert haben...

— Die Deutsche Wohlfahrtsvereinigung erlöst in der heutigen Nummer einen Aufruf, den wir der besonderen Beachtung unserer geschätzten Leser empfehlen. Man muß die große Liste der unterstützten deutschsprechenden Hilfsbedürftigen sehen und die Kassenbücher studiert haben...

— Die Deutsche Wohlfahrtsvereinigung erlöst in der heutigen Nummer einen Aufruf, den wir der besonderen Beachtung unserer geschätzten Leser empfehlen. Man muß die große Liste der unterstützten deutschsprechenden Hilfsbedürftigen sehen und die Kassenbücher studiert haben...

— Die Deutsche Wohlfahrtsvereinigung erlöst in der heutigen Nummer einen Aufruf, den wir der besonderen Beachtung unserer geschätzten Leser empfehlen. Man muß die große Liste der unterstützten deutschsprechenden Hilfsbedürftigen sehen und die Kassenbücher studiert haben...

— Die Deutsche Wohlfahrtsvereinigung erlöst in der heutigen Nummer einen Aufruf, den wir der besonderen Beachtung unserer geschätzten Leser empfehlen. Man muß die große Liste der unterstützten deutschsprechenden Hilfsbedürftigen sehen und die Kassenbücher studiert haben...

— Die Deutsche Wohlfahrtsvereinigung erlöst in der heutigen Nummer einen Aufruf, den wir der besonderen Beachtung unserer geschätzten Leser empfehlen. Man muß die große Liste der unterstützten deutschsprechenden Hilfsbedürftigen sehen und die Kassenbücher studiert haben...

— Die Deutsche Wohlfahrtsvereinigung erlöst in der heutigen Nummer einen Aufruf, den wir der besonderen Beachtung unserer geschätzten Leser empfehlen. Man muß die große Liste der unterstützten deutschsprechenden Hilfsbedürftigen sehen und die Kassenbücher studiert haben...

— Die Deutsche Wohlfahrtsvereinigung erlöst in der heutigen Nummer einen Aufruf, den wir der besonderen Beachtung unserer geschätzten Leser empfehlen. Man muß die große Liste der unterstützten deutschsprechenden Hilfsbedürftigen sehen und die Kassenbücher studiert haben...

— Die Deutsche Wohlfahrtsvereinigung erlöst in der heutigen Nummer einen Aufruf, den wir der besonderen Beachtung unserer geschätzten Leser empfehlen. Man muß die große Liste der unterstützten deutschsprechenden Hilfsbedürftigen sehen und die Kassenbücher studiert haben...

— Die Deutsche Wohlfahrtsvereinigung erlöst in der heutigen Nummer einen Aufruf, den wir der besonderen Beachtung unserer geschätzten Leser empfehlen. Man muß die große Liste der unterstützten deutschsprechenden Hilfsbedürftigen sehen und die Kassenbücher studiert haben...

— Die Deutsche Wohlfahrtsvereinigung erlöst in der heutigen Nummer einen Aufruf, den wir der besonderen Beachtung unserer geschätzten Leser empfehlen. Man muß die große Liste der unterstützten deutschsprechenden Hilfsbedürftigen sehen und die Kassenbücher studiert haben...

— Die Deutsche Wohlfahrtsvereinigung erlöst in der heutigen Nummer einen Aufruf, den wir der besonderen Beachtung unserer geschätzten Leser empfehlen. Man muß die große Liste der unterstützten deutschsprechenden Hilfsbedürftigen sehen und die Kassenbücher studiert haben...

— Die Deutsche Wohlfahrtsvereinigung erlöst in der heutigen Nummer einen Aufruf, den wir der besonderen Beachtung unserer geschätzten Leser empfehlen. Man muß die große Liste der unterstützten deutschsprechenden Hilfsbedürftigen sehen und die Kassenbücher studiert haben...

— Die Deutsche Wohlfahrtsvereinigung erlöst in der heutigen Nummer einen Aufruf, den wir der besonderen Beachtung unserer geschätzten Leser empfehlen. Man muß die große Liste der unterstützten deutschsprechenden Hilfsbedürftigen sehen und die Kassenbücher studiert haben...

— Die Deutsche Wohlfahrtsvereinigung erlöst in der heutigen Nummer einen Aufruf, den wir der besonderen Beachtung unserer geschätzten Leser empfehlen. Man muß die große Liste der unterstützten deutschsprechenden Hilfsbedürftigen sehen und die Kassenbücher studiert haben...

— Die Deutsche Wohlfahrtsvereinigung erlöst in der heutigen Nummer einen Aufruf, den wir der besonderen Beachtung unserer geschätzten Leser empfehlen. Man muß die große Liste der unterstützten deutschsprechenden Hilfsbedürftigen sehen und die Kassenbücher studiert haben...

— Die Deutsche Wohlfahrtsvereinigung erlöst in der heutigen Nummer einen Aufruf, den wir der besonderen Beachtung unserer geschätzten Leser empfehlen. Man muß die große Liste der unterstützten deutschsprechenden Hilfsbedürftigen sehen und die Kassenbücher studiert haben...

— Die Deutsche Wohlfahrtsvereinigung erlöst in der heutigen Nummer einen Aufruf, den wir der besonderen Beachtung unserer geschätzten Leser empfehlen. Man muß die große Liste der unterstützten deutschsprechenden Hilfsbedürftigen sehen und die Kassenbücher studiert haben...

— Die Deutsche Wohlfahrtsvereinigung erlöst in der heutigen Nummer einen Aufruf, den wir der besonderen Beachtung unserer geschätzten Leser empfehlen. Man muß die große Liste der unterstützten deutschsprechenden Hilfsbedürftigen sehen und die Kassenbücher studiert haben...

— Die Deutsche Wohlfahrtsvereinigung erlöst in der heutigen Nummer einen Aufruf, den wir der besonderen Beachtung unserer geschätzten Leser empfehlen. Man muß die große Liste der unterstützten deutschsprechenden Hilfsbedürftigen sehen und die Kassenbücher studiert haben...

— Die Deutsche Wohlfahrtsvereinigung erlöst in der heutigen Nummer einen Aufruf, den wir der besonderen Beachtung unserer geschätzten Leser empfehlen. Man muß die große Liste der unterstützten deutschsprechenden Hilfsbedürftigen sehen und die Kassenbücher studiert haben...

Letzte Nachrichten.

— Deutschland. Das Berliner Rohrpostnetz wird weiter ausgebaut. Die Erweiterungsvorarbeiten sollen bis zum kommenden Frühjahr beendet werden. Die Anlagen werden so eingerichtet, daß Rohrpostsendungen gleichzeitig nach beiden Richtungen befördert werden können...

— Die Abordnung polnischer Studenten der Kunstgeschichte ist studienhaver am Mittwoch zum Besuch der Berliner Museen in der Reichshauptstadt eingetroffen.

— Der Kreuzer „Emden“ hat am Mittwoch seine letzte Auslandsreise angetreten. Ausländische Blätter hatten die Nachricht verbreitet, in der ozeanischen Stadt Kailor sei bei einem Fußballspiel der polnische Tode Baumgarten von Zufallern mißhandelt worden und auf dem Transport zum Krankenhaus gestorben...

— Die Stadt München begehrt am 3. November die Eröffnung der neuen Ludwigsbrücke. Gleichzeitig findet das Richtfest für die neuen Parteibauten und für den Neubau im Alten Botanischen Garten statt...

— Die Senfstation Langenberg, deren Turm am 10. Oktober von einem Sturm umgelegt wurde, hat am 24. Oktober ihre Arbeit in voller Stärke wieder aufnehmen können.

— Die französische Studienabordnung hat Krupp, Thyssen und anderen großen Industrieunternehmen des Rheinlandes einen Besuch abgestattet. Zwischen Iran und Deutschland besteht ein freundschaftliches Verhältnis...

— Die Senfstation Langenberg, deren Turm am 10. Oktober von einem Sturm umgelegt wurde, hat am 24. Oktober ihre Arbeit in voller Stärke wieder aufnehmen können.

— Die französische Studienabordnung hat Krupp, Thyssen und anderen großen Industrieunternehmen des Rheinlandes einen Besuch abgestattet. Zwischen Iran und Deutschland besteht ein freundschaftliches Verhältnis...

— Die Senfstation Langenberg, deren Turm am 10. Oktober von einem Sturm umgelegt wurde, hat am 24. Oktober ihre Arbeit in voller Stärke wieder aufnehmen können.

— Die französische Studienabordnung hat Krupp, Thyssen und anderen großen Industrieunternehmen des Rheinlandes einen Besuch abgestattet. Zwischen Iran und Deutschland besteht ein freundschaftliches Verhältnis...

— Die Senfstation Langenberg, deren Turm am 10. Oktober von einem Sturm umgelegt wurde, hat am 24. Oktober ihre Arbeit in voller Stärke wieder aufnehmen können.

— Die französische Studienabordnung hat Krupp, Thyssen und anderen großen Industrieunternehmen des Rheinlandes einen Besuch abgestattet. Zwischen Iran und Deutschland besteht ein freundschaftliches Verhältnis...

Neutrale Meldungen.

— Die deutsche Kriegsberichterstattung im italienischen Hauptquartier Rom berichtet: Die deutsche Berichterstattung in der Lage auf den Fronten weist nicht gemeldet. Diese Ruhe findet ihren Ursprung in den Verhandlungen in Europa.

— Die Berichterstattung des „Börsenkurier“ berichtet aus Addis Abeba: Auf dem Schiffsverkehr über die Stille ist in 300 km breiter Front alles ruhig.

— Die Berichterstattung des „Börsenkurier“ berichtet aus Addis Abeba: Auf dem Schiffsverkehr über die Stille ist in 300 km breiter Front alles ruhig.

— Die Berichterstattung des „Börsenkurier“ berichtet aus Addis Abeba: Auf dem Schiffsverkehr über die Stille ist in 300 km breiter Front alles ruhig.

— Die Berichterstattung des „Börsenkurier“ berichtet aus Addis Abeba: Auf dem Schiffsverkehr über die Stille ist in 300 km breiter Front alles ruhig.

— Die Berichterstattung des „Börsenkurier“ berichtet aus Addis Abeba: Auf dem Schiffsverkehr über die Stille ist in 300 km breiter Front alles ruhig.

— Die Berichterstattung des „Börsenkurier“ berichtet aus Addis Abeba: Auf dem Schiffsverkehr über die Stille ist in 300 km breiter Front alles ruhig.

— Die Berichterstattung des „Börsenkurier“ berichtet aus Addis Abeba: Auf dem Schiffsverkehr über die Stille ist in 300 km breiter Front alles ruhig.

— Die Berichterstattung des „Börsenkurier“ berichtet aus Addis Abeba: Auf dem Schiffsverkehr über die Stille ist in 300 km breiter Front alles ruhig.

— Die Berichterstattung des „Börsenkurier“ berichtet aus Addis Abeba: Auf dem Schiffsverkehr über die Stille ist in 300 km breiter Front alles ruhig.

— Die Berichterstattung des „Börsenkurier“ berichtet aus Addis Abeba: Auf dem Schiffsverkehr über die Stille ist in 300 km breiter Front alles ruhig.

— Die Berichterstattung des „Börsenkurier“ berichtet aus Addis Abeba: Auf dem Schiffsverkehr über die Stille ist in 300 km breiter Front alles ruhig.

PILSEN NACIONAL der Atlantica ist ohnegleichen nicht zu erreichen

Gottesdienstordnung
in der kath. deutschen Kirche
(Sprengel des Bistums)
Sonntag, den 27. Oktober
Eucharistiefeier
Um 7 Uhr: Eucharistiefeier
mit Kommunion.
Um 8 Uhr: Eucharistiefeier
mit Kommunion und Predigt.
Um 10 Uhr: Eucharistiefeier
mit Kommunion und Predigt.
Die Abendandacht fällt wegen
der Prozession in Dom-Tejus
aus. Die Prozession ist um 5 Uhr.



Club Brasil-Turnverein
Sonntag, den 31. Oktober
abends 8 Uhr

General-Versammlung
Tagesordnung:
Protokollbesprechung
Kassenbericht
Berichtliches.
Die werten Mitglieder werden
erleicht, recht zahlreich zu er-
scheinen.

Voranzeige.
Unser 15. Stiftungsfest findet
am 9. November statt.
Mitgliedsausweis mit Lichtbild
unbedingt mitbringen. 2731
J. A. Der Geschäftsführer.

Mitgliedskarten.
Die gelb. Mitglieder werden
hinsichtlich darauf aufmerksam ge-
macht, daß der Zutritt zu dem
Sportplatz nur noch gegen Vor-
weisung der Mitgliedskarte er-
laubt wird. Dasselbe gilt für die
im Vereinslokal stattfindenden
Festlichkeiten.
Die werten Mitglieder, die
noch keinen Mitgliedsausweis
besitzen, werden daher in ihrem
eigenen Interesse ersucht, sich
umgehend vom Geschäftsführer
einen Ausweis ausstellen zu
lassen.
Der Geschäftsführer steht, mit
Ausnahme des Mittwochs und
Sonntags, an jedem Wochentag
von 5 bis 8 Uhr im
Vereinslokal den Herren Mit-
gliedern zur Verfügung. 2693
Der Vorstand.

**Deutsche
Arbeitsgemeinschaft
Ortsgruppe Curitiba.**
Die Mitglieder-
Pflichtversammlung
findet nicht am 28. Oktober, son-
dern am Donnerstag, den 31.
Oktober im oberen Saal des
Handwerker-Unterstützungsvereins
statt. 2714
Der Ortsgruppenwart.

**Verein
Gartenbau-Siedlung**
Sonntag, den 27. Oktober,
nachmittags 3 Uhr,
im Vereinslokal
Generalversammlung
Tagesordnung:
1. Protokollbesprechung;
2. Geschäfts- und Kassenbericht;
3. Vorstandswahl;
4. Berichtliches.
Die werten Mitglieder werden
erleicht, recht zahlreich zu er-
scheinen.
Der Präsident.

Kasierseifen
24200-24500-24800 Kasier-
seife von 185000 Elektro. Bir-
nen 18000-24500-33500 Zigar-
seife von 25100 Zigaretten-Clus
von 24500 Zigaretten-Clus von
40 teils Räume von 18000
Charutaria Liberty
Praça Tiradentes 305.

**Nervosität:
Die Krankheit unserer
Zeit.**
Störungen im Nervensystem
sind in den meisten Fällen der
vielfältigen Überforderungen
auszusetzen, welche die Gegen-
wart mit ihrem Ringen u. Stre-
ben, sowie ihrer beständig zu-
nehmenden Vergänglichkeits-
fühlbarkeit, und kommen fast aus-
schließlich daher, daß mehr Ner-
vensubstanz verbraucht wird als
der Körper unter normalen Um-
ständen zu ersetzen imstande ist.
Achtet man nicht rechtzeitig auf
die schwachen Anfangssymptome
der Nervosität, so wird man sich
bald einer ernstlichen Nervosen-
krankheit gegenüber gestellt sehen.
Die einzige Maßnahme, diese
Anfangssymptome zu beseitigen,
besteht darin, dem Organismus
die im Übermaß verbrauchte
Nervensubstanz in solcher Form
zugänglich zu machen, daß sie
ohne Gefahr aufgenommen
werden kann.
Auf eine solche Weise er-
hält man die Bedingungen,
die man an ein Vitamin stellt,
dieses Vitamin besteht aus ei-
genen Körperbestandteilen zu er-
halten. Vitaminen besteht aus ei-
genen Körperbestandteilen zu er-
halten. Vitaminen besteht aus ei-
genen Körperbestandteilen zu er-
halten.

Winterhilfe.
Für das am 3. November im
Tunzenen stattfindende Winter-
fest sollen noch Mäntel, Hüte
und Handschuhe. Es werden alle
deutschen Frauen, Familien und
Freunde herzlich gebeten, ihre
unterstützenden Beiträge an
den Herrn Sekretär, Domina
T. B. Tunesen, die spä-
testens 1. November abzugeben zu
wollen.

Verein Deutscher Sängerbund.
Sonntag, den 26. Oktober 1935
abends 9 Uhr

Bunter Abend

unter Mitwirkung von
Frl. Katarina Goetz, Konzertflügelin, Berlin,
des Vereinsorchesters unter Leitung von Prof. Scher,
des gemischten Chors unter Leitung von Prof. Wucherpschinn,
sowie anderer erhalt. Kräfte.

1. Teil
Alessandro Stradella, Ouvertüre v. Friedrich von Flatau, (Orchester)
Elias Traum, aus Lobengrin, Richard Wagner, Gesungen von
Vergiliches Ständchen, Johannes Brahms, Frl. Katarina Goetz
Heimliche Aufforderung, Richard Strauss,
Dornröschen Brautnacht, Charakterstück v. Max Rode, (Orchester)
Heimweh, Hugo Wolf, Gesungen von Frl. Katarina Goetz,
Deutsche Tänze, Franz Schubert, Gesungen vom gemischten Chor des Vereins,
Rosen aus dem Süden, Walzer von Johann Strauß, (Orchester).

Anschließend
lustiges Programm
und T A N Z.

Im Interesse einer ungestörten Abwicklung des Programms,
wird um pünktliches Erscheinen gebeten.

Reservierte Tische á Rs. 10\$000 können beim Oekonom
bestellt werden. 2725

— Nur für Mitglieder. —

AUFRUF.

Getragene Kleider, Schuhe, Wäsche
bitte wir nicht fortzuwerfen, sondern bei der
Deutschen Wohlfahrtsvereinigung
abgeben zu lassen.
Die Not unter unsern Landsleuten ist manchmal so groß, daß selbst
ein abgetragenes Hemd noch gute Dienste tun kann.
Es gibt zahlreiche Fälle von wirklich unverschuldet bitterster Ar-
mut, von äußerstem Elend, von bejammernswerten Krankheiten.
Wir möchten überall helfen, wo die Not groß ist, und wir haben
dank der tatkräftigen finanziellen Hilfe unserer Mitglieder in vielen Gärten
von Fällen ärgstes Schicksal befeitigt oder wenigstens lindern
können.
Wer noch nicht Mitglied unserer Vereinigung ist, sollte sich heute
noch einschreiben lassen.
Telephonieren Sie bitte Nummer 1244 (0-10 vorm. und 3-4 nachm.)
Der Vorstand der deutschen Wohlfahrtsvereinigung.

Auch am Sonntag, wie immer, bekommen
Sie im bestbekanntesten
PARQUE GRACIOSA
1. Churrasco - Frango - Beef - Cumarão - Fisch.
Kaffee, Kuchen, Quarkkuchen, Pastes, Napfkuchen,
Schlagsahne mit Früchten. — Unterhaltungsmusik.

Der neue
Telefunken-Super
„OCEANA“

mit dem doppelt unterteilten Kurzwellenbereich.
Ein Meisterwerk der deutschen Rundfunkindustrie.

Vertreter für Paraná:
CASA HACKRADT, Curitiba
Rua 15 de Novembro 509, Caixa 420, Telephon 900.

Metallurgien „Sirus“
Deutsche Beleuchtungskörperfabrik - S. Paulo.
Beleuchtungskörper jeder Art. — Modernste Aus-
führungen auch nach Zeichnung und Angabe.
Auskunst und Offerten beim Vertreter:
Adolpho Romano, 2780
Rua S. Francisco 225 223, Curitiba.

Kurt Maackelburg
Deutsche Buchhandlung Casa das Tintas
Rua Barão do Rio Branco 33 Rua Barão do Rio Branco 18
CAIXA 415. CURITYBA. TELEF. 918.

Reich. Sortiment neuerer Litera-
tur, Jugendbücher, Belletristik
und Musikalien.
Moderne Leuchtmittel.
Bei Bestellungen ab jetzt 25 Prozent
Ermäßigung auf den Originalpreis. Be-
stellungen werden nachdrücklich per Luft-
post nach drüben geliefert.

Spezialhaus für Materialtheil.
Farben werden auf Wunsch in je-
dem gewünschten Ton angefertigt.
Tubenfarben, deutsche u. intänd.
Moderne Buchmoder. und App.
parat, Wandrollen und ein-
zelne Rollen. 2427

Oesterreicher-Verein
Curityba.
Sonntag, den 26. Oktober
abends 8 einhalb Uhr
**Familienabend, verbunden
mit Kränzchen**
in den oberen Räumen des Handwerker Urterst-
Vereins, wozu die werten Mitglieder, nebst
Familien, Förderern, Gönnern u. Freunden des
Vereins herzlich eingeladen sind.
Musik besorgt Herr Franz Koch.
2679
I. A. Der Schriftführer.

So einladend
und bezaubernd wirken unsere
Möbel! Ebenso bedeuten im
Aussehen wie in der Verar-
beitung, haben Sie an ihnen
Freude fürs ganze Leben.
Zu besichtigen bei:
Kwasinski, Egg & Cia.
Rua Monsenhor Celso 20.

Dienstag, den 29. Oktober
20 1/2 Uhr
**Liederabend
Katarina Goetz**
im THEATRO GUAYRA.
Lieder von Schubert, Brahms, Ri-
chard Strauss, Opernarien.

„Eisenkönig“
Achtung! — NOCH NIE DAGEWESEN! — Achtung!
Europas jüngster Hercules wird in Curitiba seine Kraft-
leistungen dem sportliebenden Publikum vorführen und
ladet die gesamte deutschsprachige Kolonie im besonderen
ein, die Vorstellung zu besuchen, welche am Mittwoch,
dem 30. Oktober 8.30 Uhr abends im
Handwerker-Unterstützungs-Verein
für groß und klein stattfindet, unter Mitwirkung von
Baronäs jüngstem Hercules, Herrn Rudolph Blum, we-
cher durch seine eiserne Energie die unglaublichen Kraft-
leistungen entwickeln kann.
Abends 8.30 Uhr. — Eintritt 25000. — Kinder 15000.
Niemand verläumde diese prachtvolle Vorstel-
lung, die hier noch nie gesehen worden ist. 2727

**Deutsche Arbeitgeber
und Arbeitnehmer!**
Vereinigt Euch zur gemeinschaft-
lichen Zusammenarbeit in der
Deutschen Arbeitsgemeinschaft
Ortsgruppe Curitiba.
Anmeldungen: Travessa Marumby 160 I.,
Ecke Rua Riachuelo Montag, Mittwoch und
Freitag, abends von 5 1/2 - 7 Uhr.
Bitte Ausweispapiere mitbringen!

Donnerstag, den 31. Oktober, abends 8,30 Uhr
Mitglieder Pflichtversammlung
im Handwerker Unterstützungs-Verein.
NB. Mitgliedsbeiträge sind pünktlich
jeden Monatsanfang in der Geschäftsstelle zu
entrichten. 2680

Dank.

Wir können nicht umhin, unsern tiefgefühlten Dank
auszusprechen den menschenfreundlichen Ärzten
Dr. Orlando Sprenger Lobo und
Dr. João Vieira de Alencar,
die mit so viel Liebe u. so viel Geschick den nun-
mehr verstorbenen José Simão und das geradezu
auf wunderbare Weise gerettete Mädchen Dol-
ores freudlich behandelt haben.
Nicht nur ihre anerkannt hohe ärztliche Kun-
den die beiden Herren an, sie unterstützten
auch in jeder Weise finanziell die betrübten Hin-
terbliebenen des verstorbenen José Simão.
Den beiden Ärzten, die in so schöner Weise ihrem
hohen Beruf Ehre machen, sagen wir nochmals
unsern aufrichtigsten Dank.
Adolfo Ditto Ewald und Familie.

Niemals vergessen
BALSAMO S. HELENA
beseitigt jeden Schmerz

Gute Setzer
finden Dauerstellung in der
Impressora Paranaense
Rua Comendador Araujo 747,
Curityba. 2720

Stiller oder tätiger Teilhaber mit 30 Contos ge-
sucht für absolut konkurrenzlose Industrie.
Monatlicher Verdienst
3 Contos de Reis. 2735
Offerten oder persönliche Vorsprache täglich
von 9-11 und 13-10 Uhr im Hotel Paraná, Praça
Euphrasio Correia, Curitiba, mit Sr. Roberto.

Rückenschmerzen
sind gewöhnlich rheumatischen Ursprungs. Durch
die Anwendung eines geeigneten Heilmittels können
sie oft rasch wieder beseitigt werden. Atophan-
Schering gilt in der ganzen Welt als das Spezialheil-
mittel gegen Rheumatismus und Gicht. Ein Versuch
wird auch Sie davon überzeugen, dass Atophan
nicht nur die Schmerzen sofort lindert, sondern
auch den eigentlichen Krankheitsprozess auf des
Günstigste beeinflusst.

Atophan

Schering. Röhren zu 10
u. 20 Tabletten.

†
**Todesanzeige
und Danksagung.**
Allen entfernt wohnenden Freunden und
Bekanntem machen wir hiermit die traurige
Mitteilung, daß ein Gott dem Allmächtigen
erlassen hat, meinen treuen Gatten, unsern
lieben Schwiegerjohn, Schwager und Onkel
Luitpold Ringle
im Alter von 47 Jahren und 8 Monaten zu
sich in die Ewigkeit abzurufen.
Dem Geiste des lieben Verstorbenen zu-
rückgekehrt, danken wir werten Bewohnerschaft
von Castro für ihre Teilnahme sowie für die
zahlreichen Kranz u. Blumensträußen, Herrn
Pastor Hübsch für seine tröstlichen Worte in
der Kirche und am Grab, dem Verein Deutsch-
sich Eingekleidet für sein Geleit am 3. November
in der deutschen evgl. Kirche statt.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Wwe. Agnes Ringle, geb. Ribas.
Castro, den 21. Oktober 1935.

**Deutsche Schule,
Villa Guayra.**
Wir fühlen uns gedrungen, allen freundli-
chen Spendern, die uns durch ihre Gaben und
sonstige Unterstützung zum Gelingen unseres
Schuljahres geholfen haben, hierdurch unseren
besten Dank auszusprechen. Ganz besonderer
Dank gebührt Herrn Ringle, der sich mit sei-
nen prächtigen Lautsprechern in ungelieblicher
Weise zur Verfügung gestellt hat.
Der Vorstand.

HAUS
sauberes, reines, 4-5 Zimmer, mit allem Zubehör,
mögl. in Stadtnähe, von kleiner guter Familie (3
Personen) baldmöglichst zu mieten gesucht. Offerten
mit Preis zu senden nach
Fabrica de Espelho
Avenida Candido de Abreu 22, fundo. 2719

Heirat.
Deutscher sucht auf diesem Wege
Bekanntschafft mit Dame, kath.,
auch l. Witwe nicht über 25 Jahre,
reines deutsches Blut. Nur ernstliche
auf Jahre mit Aussicht auf
Zukunft. unter Herrn 2732
an den Kompass

Stubenmädchen
netter, sauberes für Vermis-
2733
Rua Marechal Deodoro 281.

**Rotermund-Kalender
für 1936**
zu haben bei 1730
Alberto Ansbach
Vona Galla

**Bilanzsicherer
Buchhalter**
mit perfektem portugiesischen
Sprachkenntnissen sucht Stell-
ung.

Laufjunge
für leichte Arbeiten an Nach-
mittagen wird gesucht.
Angebot zu richten an
Deutsche Arbeitsgemeinschaft
Travessa Marumby 160 I
Caixa postal 333.

Mädchen
das auch kochen kann, für Haus-
arbeit gesucht. Soll nicht im
Gauze der Herrschaft schlafen.
Rua S. Francisco 221, Sobr.

Ein Mädchen
für alle häuslichen Arbeiten für
11-12 Uhr bei
Franz Lindner
Rua Euphrasio 175.

Wisserfolg
Hilf beim Fahren Ihrer
Kutschen unerschlossen,
wenn Sie „Aptoria“
Test gefahren. 1702

Junger Mann,
nicht unter 17 Jahren, Deutsch
und Portugiesisch sprechen wird
von größerem Importeur Markt ge-
sucht. Näheres 2740
Rua 13 de Maio 650.

**Anständiger, sauberes
Laufbursche**
(ev. nur lte nachmittags) sofort
gesucht zu mieten 2742
Rua Barão de Rio Branco 1037.

Kontorlehrling
mit Vorz. wird gesucht 2739
Rua José Bonifacio 88.

**Alleinstehendes
Ehepaar**
wird gesucht, die Frau als Köchin
der Mann kann seiner Arbeit
nachgehen. Zu erfragen 275
Rua Marechal Deodoro 409.

Tüchtige Verkäuferin
per 1. November gesucht. Vorzu-
stellen zwischen 12-2 Uhr.
Charutaria Imperial
Rua 15 de Novembro 151
2699

Eier und Brutapparat.
Wiederer der besten Rassen und
Wiederer mit Kadabra zu
verkaufen. Bestes Quaderum der
neuen Verfertigung der Frau da
Anjali. Dort ist eine Torte au-
gebrocht. „Aptoria“ (Kullera-
u. Defectant, 300 m vom Bonb.
2703

